

Sachbericht zum Workshop „New Work“ 7. - 9. Juli 2006 in der Jugendbildungsstätte Hütten

Eine Veranstaltung des Rohrbacher Kreises der RLS Sachsen in Zusammenarbeit mit dem Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, unterstützt von der RLS Berlin, den Landtagsfraktion Sachsen und Mecklenburg/Vorpommern der Linkspartei.PDS, das Aktionsprogramm 2006 von Inwent sowie MdB Petra Sitte.

Von 27 Teilnehmern, die sich angemeldet hatten, fehlten am Ende aus persönlichen Gründen lediglich drei, so dass zum Workshop 24 Mitwirkende aus unterschiedlichsten Bereichen, vom Programmierer freier Software über den liberalen Soziologen und Vertreter von Ansätzen nach Rudolf Steiner bis hin zu linken Theoretikern, zusammenkamen. Bereits während der Vorbereitung war deutlich geworden, dass wesentlich mehr Beiträge zu erwarten waren, als ursprünglich vorgesehen. Daher wurde beschlossen, für diese Veranstaltung auf die Open Space-Methode zurückzugreifen. Dies ermöglichte es, weit mehr als die vier angekündigten Beiträge zur Diskussion zu stellen.

Der Veranstaltungsort, die Jugendbildungsstätte Hütten, kam dieser Art der Durchführung entgegen. Es ergab sich so die Möglichkeit, jeweils wenigstens zwei Diskussionsrunden parallel durchzuführen. Einer der Hauptvorteile von Open Space, die Diffusion zwischen verschiedenen dieser Runden, wurde nur sehr zögerlich genutzt. Das kann allerdings durchaus auch mit der durchweg hohen Qualität der einzelnen Diskussionsrunden zusammenhängen. Um jedem Teilnehmer die Möglichkeit zu geben, auch die Ergebnisse der Diskussionen einzusehen, an denen er gerade nicht teilnahm, wurden Protokolle angefertigt.

Im Verlaufe der Debatten wurde immer deutlicher, dass es weniger die technischen Möglichkeiten sind, gleich, ob Innovationen auf dem Software-Sektor oder bei den Fabrikatoren, welche das Charakteristikum der Neuen Arbeit ausmachen, sondern vielmehr die neue Art und Weise der Zusammenarbeit, der kooperative Ansatz der New Culture. Die Veranstaltung wurde daher von vielen Teilnehmern auch als ein Versuch gewertet, diese Neue Kultur in der Praxis anzuwenden.

Die Fülle der debattierten Ansätze brachte es mit sich, dass eine Reihe von Fragen unbeantwortet blieb. Um dem Bedürfnis nach weiterer Diskussion dieser Fragen Raum zu geben, haben sich verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die im Nachgang des Workshops unter Zuhilfenahme digitaler Medien die Debatten fortsetzen werden. Wir nutzen dazu Webspaces und Mailinglisten, die von mehreren Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden. Das ist verbunden mit der Absicht, weitere Treffen dieser Art durchzuführen.

Der Reader der Veranstaltung [1] sowie die Protokolle und Auswertungen [2] stehen online zur Verfügung. Das Wiki [2] wird auch als Ort der Koordinierung der weiteren theoretischen Arbeit an den Fragestellungen ausgebaut.

[1] <http://www.hg-graebe.de/Texte/Huetten-06.html>

[2] <http://de.wiki.oekonux.org/Huetten06>

Aufstellung der Arbeitsgruppen während des Workshops

- Vorstellungs- und Auftaktrunde (alle)
- Keimformen neuer Kultur im Alltag (Leitung: Uli Frank)
- Der Begriff „Arbeit“ bei Holzkamp (Leitung: Stefan Meretz)
- Globale Dörfer als Keimform (Leitung: Franz Nahrada)
- Die Lebensweise der Inkas (Leitung: Stefan Matteikat)
- Das Konzept der „integrierten Gesellschaft“ (Leitung: Kai Ehlers)
- Kapitalismus als pubertäre Form der Freien Gesellschaft (Leitung: Hans-Gert Gräbe)
- Keimformkriterien (Leitung: Franz Nahrada und Stefan Merten)
- Das New Work Center in Kirchbach/Steiermark (Leitung Andrius Kulikauskas)
- Was wäre wenn ... Eine spielerische Annäherung an eine Welt ohne Geld (Leitung: Stella Löwenberg)
- Werkzeuge für soziales Networking (Leitung: Stefan Meretz)
- Arbeit und Nachhaltigkeit (Leitung: Wolf Göhring)
- Wie geht's weiter? (alle)